

Ein König wird geboren

(Predigt am 21. Dezember 2014 – 4. Advent –, von Tillmann Krüger)



Bibelstellen: Lukas 1,31-33 und Jesaja 9,5-6



Kerngedanken der Predigt:

In drei Tagen ist Heiligabend. Das Jahr ist fast vorbei. Überall tummeln sich Jahresrückblicke. Dies ist auch ein guter Augenblick, um auf das zurückzublicken, was vor 2.000 Jahren geschah und unsere Welt nachhaltig veränderte: die Geburt Jesu. Immerhin feiern wir ja gerade sie an Weihnachten! Das heißt dann aber auch: an Weihnachten (und auch in dieser Predigt) geht es eigentlich gar nicht um uns, sondern um Jesus ...

1. „Du wirst einen Sohn gebären“

Ein Grund zur Freude! Schwanger! Und dann noch ein Sohn! (Das war lange Zeit die beste aller Möglichkeiten!) Doch Maria hat ein Problem: „Wie soll das geschehen? Ich bin noch Jungfrau ...“ Wenn Gott Mensch wird, dann muss dies übernatürlich geschehen! Anders ist das nicht möglich! Wer sich daran stört, stört sich an weiten Teilen des Neuen Testaments. Zum Anderen heißt dies aber auch: Es ist möglich, in einer festen Beziehung zu sein, ohne miteinander zu schlafen. In unserer hypersexualisierten Zeit ist dies auch schon eine herausfordernde Aussage.

2. „... dem sollst du den Namen Jesus geben“

„Jesus“, klingt so ähnlich wie „Josua“ - *jeschua* ist Hebräisch und bedeutet „Hilfe, Heil, Rettung“. Der Name ist Programm. Messianisches Programm. Dieses Baby wird das Heil bringen. Das feiern wir an Weihnachten.

3. „Er wird Sohn des Höchsten genannt“

Hmmm – er ist also gar nicht Marias Sohn?!? Nun, zumindest nicht *nur* ihr Sohn. Sondern Sohn Gottes. Nicht nur seine Herkunft ist ungewöhnlich, nicht nur die Umstände seiner Geburt, sondern seine **Identität**.

4. „Gott wird ihm den Thron seines Vaters David geben“

O – er ist also ein König?!? „Mein Sohn?!“, mag Maria gedacht haben. In Jesaja 9,5-6 finden wir einen Hinweis.

5. „Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen“

Es geht hier nicht um das „Haus Davids“. Es geht um eine Kontinuität mit Abraham, mit der ursprünglichen Verheißung aus der Zeit der Patriarchen: „Ich werde dich zu einem großen Volk machen ... Ein Segen sollst du sein.“ (1. Mose 12,2) In den Punkten 4-6 geht es um die **Berufung** Jesu. Um seine ewige, nie endende Herrschaft.

6. „Seine Herrschaft wird kein Ende haben“

Die Herrschaft Jesu ist keine menschliche, irdische Herrschaft. Sie ist ewig. Hier erfüllt sich auch 2. Samuel 7,16. Hierzu passt das großartige „Halleluja“ aus Händels Messias. Ich empfehle es sehr!



Gedankenanstöße:

- Wie groß ist Jesus für dich? Was bedeutet das für die Art und Weise, wie du Weihnachten feierst?
- Was könnte dir helfen, dich neu bzw. tiefer an Jesus zu erfreuen? Könnte dies 2015 zentral werden?



Zum Austausch:

- Wie äußert es sich in eurem Leben, dass Jesus „Hilfe“ und „Heil“ *ist*? Wie kann dies konkreter werden?

Ein König wird geboren | Lk 1,31-33; Jes 9,5-6 – Materialien zur persönlichen Anwendung